

Zweiräder auf Herz und Nieren geprüft

WAUWIL/SCHÖTZ/NEBIKON

Vorfahren, begutachten lassen und kleinere Reparaturen gleich machen lassen: In Wauwil, Schötz und Nebikon fand vor Kurzem ein Sicherheitsanlass statt, bei dem die Zweiräder der Schülerinnen und Schüler genau unter die Lupe genommen wurden.

Über 360 Velos, E-Bikes und Mofas wurden vor Kurzem durch die Luzerner Polizei auf den Schulhausplätzen in Wauwil, Schötz und Nebikon bezüglich Verkehrssicherheit überprüft. Diese Aktion fand bereits zum dritten Mal statt. Kleinere Mängel an den Zweirädern wurden direkt vor Ort durch die beiden Zweiradfachfirmen Limacher Nebikon und Fries Schötz behoben. «Insbesondere bei der Beleuchtung stellten wir die meisten Mängel fest. Lampen waren defekt, Rückstrahler teilweise nicht vorhanden», sagte Hanspeter Limacher.

40 Prozent der Unfälle passieren auf dem Schulweg

In der Schule ist das Velo nicht mehr wegzudenken. Es gibt aber Unfallrisiken wie ungenügende Sichtbarkeit, Ablenkung oder mangelhafte Ausrüstung am Zweirad. Gerade weil Schülerinnen und Schüler oft in Gruppen unterwegs sind, halten sie vielleicht zu wenig Abstand zur vorderen Person, biegen unüberlegt links ab oder fahren unvorsichtig im Kreisverkehr. 830 Kinder bis 14 Jahre verunfallen jährlich zu Fuss, mit dem Trottinett oder auf dem Velo. Bei den 15- bis 17-jährigen Jugendlichen sind es pro Jahr 300, die einen Verkehrsunfall zu Fuss oder mit dem Velo haben. Rund 40 Prozent der Unfälle passieren auf dem Schulweg.

Beinahe jedes zweite Zweirad wies Mängel auf

Die ersten Zweiräder wurden bereits ab 7.30 Uhr in Wauwil, später in Nebikon und am Nachmittag in Schötz auf «Herz und Nieren» geprüft. Klassenweise mit der Lehrperson wurden

im 15 Minuten Takt die Beleuchtung, die Bereifung, die Bremsen, die Reflektoren und vieles mehr kontrolliert. Insgesamt 22 Klassen konnten ihr Zweirad prüfen lassen. Schüler, deren Zweiräder Mängel hatten, welche nicht gleich vor Ort durch den Mechaniker behoben werden konnten, erhielten das Kontrollblatt zuhause der Eltern. Circa 25 Prozent der Zweiräder hatten Mängel, welche nicht sofort behoben werden konnten. Diese müssen nun bis Mitte Dezember 2021 auf eigene Kosten repariert werden. Erfreulicherweise gab es über 50 Prozent der Velos/E-Bikes und Mofas ohne Beanstandungen oder nur kleineren Mängeln.

«Wenn wir mit dem Präventionsanlass nur einen Unfall im Wiggertal verhindern können und wir die Oberstufenschüler, die Lehrpersonen und Eltern auf «sichere Zweiräder» sensibilisiert haben, dann hat sich der Aufwand gelohnt», sagt Markus Zweifel zum Schluss der gelungenen Veranstaltung. mz

